

## Medienmitteilung

Bern, 18.04.2018

Weitere Auskünfte erteilen:

Kurt Rohrbach, Präsident HIV des Kantons Bern, Telefon 076 370 54 01

Adrian Haas, Direktor HIV des Kantons Bern, Telefon 079 717 24 24

### **Bilanz zum HIV-Schwerpunkteprogramm: Es bleibt noch viel zu tun!**

**Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) orientiert heute über die Bilanz betreffend seines wirtschaftspolitischen Schwerpunkteprogramms 2012 – 2018. Das Programm mit den Kernbotschaften «Bildung stärken», «Verkehrerschliessung verbessern», «Energieversorgung sichern» und «Steuern senken» war auf 6 Jahre ausgelegt. Die Bilanz nach Ablauf dieser Frist fällt insgesamt durchgezogen aus. Während im Bildungsbereich Fortschritte sichtbar sind und im Verkehrsbereich teilweise Positives zu verzeichnen ist, fallen die zögerliche Haltung des Kantons Bern in Bezug auf eine Milderung der übermässigen Steuerbelastung und die nach wie vor interventionistische Energiepolitik negativ in Gewicht.**

Eine Veränderung der Standortbedingungen für Unternehmen ist immer in Relation zu Konkurrenzstandorten zu messen. Fortschritte werden also nur dann als Verbesserung wahrgenommen, wenn sich nicht andere Standorte im gleichen Ausmass entwickeln.

Erfreut zeigt sich der HIV über die Fortschritte im **Bildungsbereich**. Die Berufsbildung erweist sich als zeitgemäss und wirtschaftsnah und die Hochschulen sind, abgesehen vom immer noch wenig fokussierten Angebot, gut unterwegs. Auch die Volksschule ist mit der Verstärkung von Mathematik und Informatik auf dem richtigen Weg.

Im **Verkehrsbereich** halten sich die erfreulichen und weniger erfreulichen Entwicklungen ungefähr die Waage. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs schreitet voran, während beim motorisierten Individualverkehr nur punktuelle Massnahmen realisiert worden sind. Immerhin sind nun zahlreiche Projekte in Planung, Projektierung oder gar abgeschlossen.

In der **Energiepolitik** werden die wichtigsten Entscheidungen auf Bundesebene getroffen. In den vergangenen 6 Jahren hat der Kanton Bern seine Rolle mit Augenmass wahrgenommen, sowie seinen Standortvorteil bezüglich der Wasserkraft genutzt, so dass die Bilanz ausgeglichen ausfällt. Aktuell wollen nun aber die Behörden mit einem neuen Energiegesetz unnötige zusätzliche Staatseingriffe und eine Rechtszerplitterung einleiten.

Im Bereich **Steuern** bewegt sich mit der bescheidenen Senkung der Gewinnsteuern in den Jahren 2019 und 2020 nun zwar wenigstens etwas. Eine Nachbesserung wird allerdings mit dem nächsten Steuergesetz unabdingbar sein. Betreffend Steuerentlastungen bei natürlichen Personen besteht weiterhin Funkstille. Die hohe Steuerbelastung bleibt daher das Negativum des Kantons Bern im Standortwettbewerb.

### **Ergebnisse decken sich mit anderen Studien**

Zusammenfassend deckt sich die Bilanz des HIV auch mit den Erkenntnissen anderer Evaluationen, wie HIV-Direktor Adrian Haas festhält: «Der seit 2004 erscheinende Standortqualitätsindikator (SQI) der Credit Suisse, welcher die langfristigen Potenziale der Kantone und Regionen deutlich macht, führt den Kanton Bern weiterhin nur im hinteren Drittel. Wir belegen dort Rang 18». Berücksichtigt werden in dieser Studie – ähnlich wie im HIV-Schwerpunkteprogramm – folgende Standortfaktoren: Der Ausbildungsstand der Bevölkerung, die Verfügbarkeit von Hochqualifizierten, die verkehrstechnische Erreichbarkeit sowie die Steuerbelastung der natürlichen und der juristischen Personen. An der Spitze der attraktivsten Kantone liegt weiterhin Zug, gefolgt von Zürich, Aargau, Basel-Stadt und Nidwalden.

## Engagement geht weiter

Auch wenn nicht in allen Schwerpunkten die gewünschten Entwicklungen stattgefunden haben und die Situation teilweise festgefahren scheint, geben sich die HIV-Vertreter kämpferisch. «Wie würden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ohne das Engagement des HIV und der anderen Organisationen, welche gleiche oder ähnliche Stossrichtungen verfolgen, aussehen?» stellt HIV-Präsident Kurt Rohrbach die (rethorische) Frage. «Wir setzen uns für eine möglichst starke Wirtschaftsregion ein und sind überzeugt, dass dieser Einsatz auch in Zukunft dringend nötig sein wird». Die Bilanz zum Schwerpunkteprogramm zeigt, dass noch viel zu tun bleibt. Der HIV wird entsprechend an den brennenden Themen dranbleiben!

### **Neues Schwerpunkteprogramm ab Mai 2018**

Der HIV wird sich auch in Zukunft mit Vehemenz für bestmögliche, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen im Kanton Bern einsetzen. Als Leitlinie für dieses Engagement wird ein neues, vom Vorstand beschlossenes, politisches Schwerpunkteprogramm für die Jahre 2018-2024 dienen, welches im Vorfeld zur ordentlichen Hauptversammlung den Medien vorgestellt wird.

***Diese Medienorientierung findet am Dienstag, 15. Mai 2018, um 09:30 Uhr im Vatter Business Center (Raum Klaus Schädelin, 4. Stock) am Bärenplatz 2 in Bern statt. Eine separate Einladung folgt.***

Gleicherntags um 16:30 Uhr (optional: mit Besichtigung des Kursaals ab 15:00 Uhr) findet die Hauptversammlung des kantonalen HIV und der HIV-Sektion Bern im Kursaal statt, wo die neuen Schwerpunkte auch den Mitgliedern präsentiert werden.